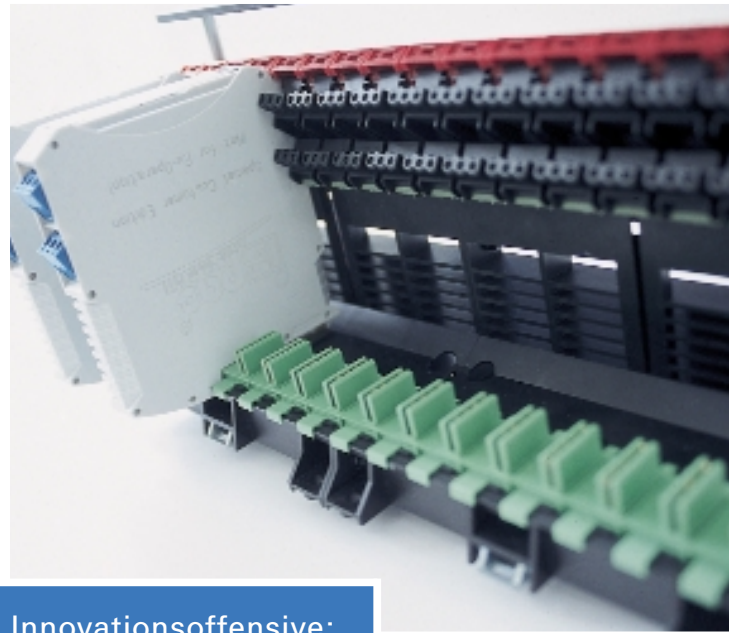


R. STAHL Aktiengesellschaft  
Investor Relations  
Am Bahnhof 30  
74638 Waldenburg

Judith Schäuble  
Telefon 079 42/9 43-1217  
Matthias Kuch  
Telefon 079 42/9 43-13 92

Telefax 079 42/9 43-13 64  
e-mail [investornews@stahl.de](mailto:investornews@stahl.de)  
[www.stahl.de](http://www.stahl.de)

R. STAHL Technologiegruppe



Innovationsoffensive:  
Das neue IS pac,  
Sicherheit im explosions-  
gefährdeten Bereich.

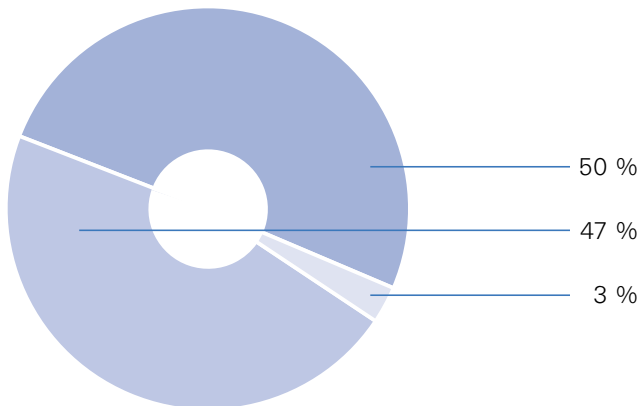
**Zwischenbericht für unsere  
Aktionäre zum 31.03.2003**

**STAHL**

## 1. Weltweit starker Rückgang der Investitionen

Im ersten Quartal 2003 sind die Investitionen unserer Kunden weiter zurückgegangen. Die ohnehin schwache Lage der weltweiten Konjunktur erfuhr durch die angespannte Situation im Nahen Osten eine weitere Lähmung. Da bereits das erste Quartal 2003 von der allgemeinen Konjunkturschwäche gezeichnet war, ist die extreme Auswirkung der Irakkrise auf unser Industrieausrüstungs- und Anlagenbaugeschäft deutlich erkennbar. Die Krise im Irak konnte zwar durch eine zügige Beendigung des Krieges noch im April 2003 beigelegt werden, die Unsicherheiten in der Region wirken aber noch nach.

Der Auftragseingang der Unternehmensgruppe reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahresquartal um 10,0 % auf 55,6 Mio. € (Vj. 61,8 Mio. €). Beide großen Unternehmensbereiche mussten Rückgänge hinnehmen. Der Auftragseingang des Bereichs Explosionsschutz lag mit 29,0 Mio. € um 7,9 % unter dem Wert des Vorjahresquartals (Vj. 31,5 Mio. €). Auch der im letzten Jahr noch so erfolgreiche Bereich Fördertechnik erzielte mit 25,1 Mio. € einen Auftragseingang deutlich unter dem des Vorjahresquartals (Vj. 28,3 Mio. €).



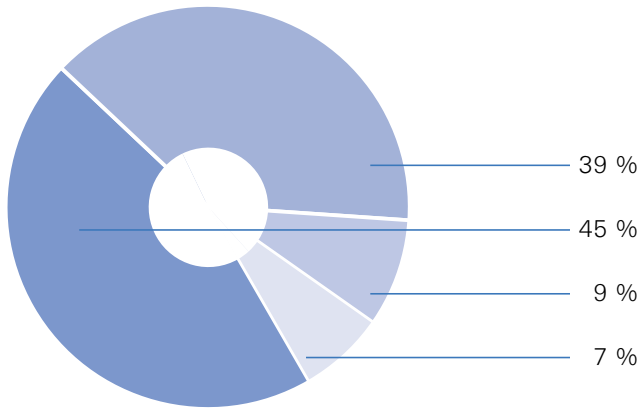
## Externer Auftragseingang nach Unternehmensbereichen

	1-3/2002 in Mio. €	1-3/2003 in Mio. €	Ver- änderung in %
Explosionsschutz	31,5	29,0	-7,9
Fördertechnik	28,3	25,1	-11,3
Sonstige	2,0	1,5	-25,0
<b>Konzern</b>	<b>61,8</b>	<b>55,6</b>	<b>-10,0</b>

Der Umsatz des ersten Quartals 2003 liegt mit 50,7 Mio. € um 8,5 % unter dem des Vergleichs quartals (Vj. 55,4 Mio. €). Der Unternehmensbereich Fördertechnik konnte den Rückgang mit 2,1 % auf 23,6 Mio. € (Vj. 24,1 Mio. €) durch den Abbau von Auftragsbeständen in Höhe von 3,3 Mio. € abfedern. Der Bereich Explosionsschutz hatte im Berichtszeitraum mit einem Umsatz in Höhe von 25,6 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (Vj. 29,1 Mio. €) einen Rückgang um 12,0 % zu verkraften.

## Externer Umsatz nach Unternehmensbereichen

	1-3/2002 in Mio. €	1-3/2003 in Mio. €	Ver- änderung in %
Explosionsschutz	29,1	25,6	-12,0
Fördertechnik	24,1	23,6	-2,1
Sonstige	2,2	1,5	-31,8
<b>Konzern</b>	<b>55,4</b>	<b>50,7</b>	<b>-8,5</b>



## Externer Umsatz nach Regionen

	1-3/2002	1-3/2003	Ver-
	in Mio. €	in Mio. €	änderung in %
<b>Deutschland</b>	<b>21,0</b>	<b>19,8</b>	<b>-5,7</b>
Zentral ohne Dtl.	25,8	23,0	-10,9
Amerika	5,3	4,4	-17,0
Asien/Pazifik	3,3	3,5	6,1
<b>Ausland</b>	<b>34,4</b>	<b>30,9</b>	<b>-10,2</b>

Durch die zunehmende Globalisierung haben regionale Krisen deutliche Auswirkungen auf den weltweiten Handel. Insbesondere im internationalen Projektgeschäft sind diese Zusammenhänge im ersten Quartal 2003 zu spüren. So wurden Europa und Amerika in den Abwärtssog des Nahen Ostens mit hineingezogen. In der Zentralregion ging der Umsatz für die Unternehmensgruppe um 8,5 %, in Amerika um 17,0 % zurück, hauptsächlich auf Grund des Einbruchs im internationalen Projektgeschäft. Lediglich in Asien konnten wir im ersten Quartal noch ein Wachstum von 6,1 % verbuchen.

## 2. Ergebnismrückgang durch Restrukturierung nahezu abgefangen

Durch den erläuterten Umsatzeinbruch reduzierte sich die Gesamtleistung der Gruppe im ersten Quartal um 10,1 % auf 52,4 Mio. € (Vj. 58,3 Mio. €). Ein so starker Rückgang innerhalb eines Quartals führt normalerweise zu einem dramatischen Ergebnismrückgang. Wir haben unser Restrukturierungsprogramm 2002 intensiv vorangebracht und die Kostenstrukturen entscheidend gestrafft. Dadurch konnte

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB

für die Zeit vom 01.01. – 31.03.

	2002	2003
	T€	T€
1. Umsatzerlöse	55.371	50.710
<b>2. Gesamtleistung</b>	<b>58.263</b>	<b>52.424</b>
3. Materialaufwendungen	-20.349	-17.424
4. Personalaufwendungen	-26.901	-24.713
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge, Abschreibungen	-10.856	-10.765
6. Beteiligungs- und Finanz- ergebnis	-390	-277
<b>7. Ergebnis der gewöhn- lichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-233</b>	<b>-755</b>
8. Außerordentliches Ergebnis	0	0
9. Sonstige Steuern	-51	-57
<b>10. Ergebnis vor Einkommen- und Ertragsteuern</b>	<b>-284</b>	<b>-812</b>

der unerwartete Geschäftsrückgang durch die Irakkrise im Ergebnis des Konzerns weitgehend aufgefangen werden. Auch wenn das erste Quartal 2003 die niedrigste Gesamtleistung der letzten drei Jahre aufzeigt, liegt das Ergebnis vor Steuern mit -812 T€ zwar um 528 T€ unter dem Ergebnis des Vorjahres (Vj. -284 T€), aber dennoch innerhalb der branchenüblichen Spanne für ein typisches erstes Quartal im Anlagenbau.

Der Personalaufwand sank um 2,2 Mio. € auf 24,7 Mio. € (Vj. 26,9 Mio. €). Der Materialaufwand reduzierte sich mit 14,4 % deutlich stärker, als aus dem Rückgang der Gesamtleistung um 10,1 % zu schließen wäre.

#### Ergebnis nach HGB

	1-3/2002 in €	1-3/2003 in €
Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG	-0,08	-0,21

#### Mitarbeiterkapazitäten Inland/Ausland zum 31.03.

inkl. Auszubildende	2002	2003	Ver- änderung in %
Inland	1.526	1.363	-10,7
Ausland	465	450	-3,2
<b>Konzern</b>	<b>1.991</b>	<b>1.813</b>	<b>-8,9</b>

### 3. Restrukturierungsbericht

Ein Jahr nach dem Start unseres Restrukturierungsprogramms konnte ein Teil der Maßnahmen abgeschlossen werden. Deshalb haben wir die Agenda für 2003 dem Fortschritt der Restrukturierung angepasst:

Agenda 2002	Agenda 2003
1. Führungsstruktur straffen, Effizienz und Kompetenz steigern (umgesetzt)	1. Führungskräfteentwicklung/Führungskultur verbessern
2. Nachfragerückgang 2002 ausgleichen durch Vertrieb (umgesetzt)	2. Vertriebsunterstützung für Innovationsoffensive
3. Materialkostenanstieg bremsen (umgesetzt)	3. Materialkostenpotenziale ausschöpfen
4. Sofortiger Abbau des Personalaufwands um 4 Mio. € (umgesetzt)	4. Erhöhung Wertschöpfung je Mitarbeiter
5. Steigerung der Effizienz in den Geschäftsprozessen	5. Steigerung der Effizienz in den Geschäftsprozessen
6. Reduzierung der Komplexität	6. Reduzierung der Komplexität
7. Steigerung Wirtschaftlichkeit und Liefertreue der Hauptwerke	7. Steigerung Wirtschaftlichkeit und Liefertreue der Hauptwerke
8. Strukturkostenabbau im Ausland (umgesetzt)	8. Optimierung Auslandsstruktur
9. Wachstum durch Innovation verstärken	9. Wachstum durch Innovation verstärken

Nachdem im Frühjahr 2002 die Führungsstrukturen im Konzern gestrafft und Kompetenzlücken durch die Gewinnung neuer Manager geschlossen wurden, werden in diesem Jahr Führungskräfte gezielt weiterentwickelt.

Die Reduzierung des Personalaufwandes ist abgeschlossen. Nun liegt die Aufgabe in der Realisierung der Wirkung aus den weiteren Rationalisierungsprojekten. Über gezielte Personalversetzungen werden nun Rationalisierungspotenziale mit der natürlichen Fluktuation und Altersteilzeitabgängen koordiniert, um entsprechende Wirkungen zu realisieren.

## **Steigerung der Effizienz in den Geschäftsprozessen**

Für die Optimierung komplexer Prozessabläufe mit abteilungsübergreifenden Verflechtungen setzen wir die Prozesskettenanalyse (PKA) ein. 2002 wurden 13 Kernprozesse analysiert und die Optimierung der Abläufe gestartet. Vier Prozesskettenanalysen konnten mittlerweile erfolgreich umgesetzt und abgeschlossen werden. Die beiden Einheiten Ersatzteile und Handelsgeschäft aus dem Unternehmensbereich Fördertechnik weisen ähnliche Strukturen und Abläufe auf. Mittels einer PKA wurden die beiden Abteilungen miteinander verschmolzen und erhebliches Synergiepotenzial gehoben. Durch Prozesskettenanalyse der Disposition und Beschaffung im Unternehmensbereich Explosionsschutz konnten die Prozessabläufe deutlich verschlankt und die Bearbeitungszeit für eine Bestellung halbiert werden. Auch die Prozesse des Lager- und Logistikwesens im Explosionsschutz haben wir überprüft. So konnten Rationalisierungspotenziale gehoben, Schnittstellen zu anderen Abteilungen geklärt und die Distributionslogistik neu gestaltet werden. Das Änderungsmanagement des Explosionsschutzes ist von wesentlicher Bedeutung. Einerseits wollen wir unseren Kunden maßgeschneiderte Lösungen anbieten. Andererseits müssen wir trotzdem eine wirtschaftliche Abwicklung der Aufträge gewährleisten. Um diesen technischen Änderungsprozess professionell managen zu können, haben wir im Rahmen einer PKA den Prozess überprüft und neu organisiert.

## **Steigerung der Wirtschaftlichkeit und Liefertreue in den Hauptwerken**

Die Projekte zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit und der Liefertreue in den großen Hauptwerken kommen gut voran.

Die Rationalisierung der Montage des Kettenzugs in der Hofratsmühle ist nahezu abgeschlossen. Aus dem Produktprogramm wurde eine Standard-Kettenzug-Linie separiert. Für diese Linie wurde ein eigener Montageprozess auf-

gebaut. Um Mengeneffekte nutzen zu können, werden standardisierte Gehäuse, Antriebe und sonstige Baugruppen produziert und bereitgestellt. Die Lieferzeit reduziert sich für Standard-Kettenzüge auf 48 h und die Stückkosten werden deutlich abgesenkt. Unsere Mitarbeiter nennen diese Montage mittlerweile einen „McDonald’s-Prozess“ – das Grundprodukt liegt parat, wird bei Bestellung nur noch um die entsprechende Kette und Hakenflasche komplettiert und versandfertig verpackt. Für Versandmaterialien wurde in der Hofratsmühle ein externes Kanban-System mit unserem Lieferanten aufgebaut. Zur Optimierung der internen Fertigungssteuerung wurden 40 Baugruppen mit einer Vielzahl an Varianten und Einzelteilen auf ein Kanban-System umgestellt. Die im Werk Waldenburg (Explosionsschutz) erfolgreich realisierte Kompetenzcenterorganisation wird auch in der Hofratsmühle eingeführt. Die Programmierer und die Arbeitsvorbereitung für die Teilefertigung sitzen mit ihren Schreibtischen direkt neben den großen Bearbeitungszentren. Durch eine Glasscheibe mit Blickkontakt sind sie bei Problemen, Rückfragen und Abstimmungen jederzeit kurzfristig verfügbar. Die baulichen Maßnahmen und der räumliche Umzug der indirekten Abteilungen in die Fertigung sind nahezu abgeschlossen.

Auch im Werk Waldenburg verlaufen die Projekte planmäßig. Etwa 66 % der Einzelarbeitsplätze konnten bisher mit der Zeitmessmethode (MTM) analysiert werden. Parallel dazu wurde das Layout des gesamten Werkes in Waldenburg überprüft und Verbesserungspotenziale aufgezeigt. Das optimierte Layout der Elektronikfertigung ist zwischenzeitlich umgesetzt. Um das Management der Kleinteile weiter zu verbessern, wurde mit der Einführung eines externen Kanban-Systems durch einen Dienstleister begonnen. Wichtig für eine nachhaltige Wirkung aller Maßnahmen ist die konsequente Einbindung der Mitarbeiter. Um eine flächendeckende Integration der Mitarbeiter zu erreichen, haben wir im ersten Quartal KAIZEN-Workshops gestartet. Eine große Zahl aller Mitarbeiter ist dadurch am kontinuierlichen Verbesserungsprozesses des Werkes aktiv beteiligt.

## Die Innovationsoffensive

Ein wesentlicher Bestandteil der Agenda 2003 ist die Konzentration auf die Innovationsoffensive. Durch Prozessoptimierung, Erweiterung der Entwicklungskapazität und effizientere Serienanläufe werden wir den Anteil der Neuprodukte am Gesamtumsatz erhöhen. Innovativ ist im Unternehmensbereich Fördertechnik der neue Kettenzug, der jetzt auch in explosionsgeschützter Ausfertigung nach den neuesten ATEX-Vorschriften verfügbar ist. Im Unternehmensbereich Explosionsschutz konnten wir drei neue Produktreihen in den Markt einführen. Mit CUBEx haben wir ein wirtschaftliches und flexibles System für die Steuerung und Verteilung von elektrischer Energie in unser Programm aufgenommen, das weltweit einsetzbar ist. IS pac heißt eine neue Trennstufenreihe, die drei alte Produktreihen abgelöst hat und damit die Komplexität unseres Programms reduziert. Eine neue Reihe von Befehlsgeräten zum Einbau in Schalttafeln bringt mit pfiffigen Detaillösungen eine deutliche Verbesserung des Kundennutzens gegenüber den abgelösten Produktreihen.

## 4. Cashflow durch Konjunktur belastet

Im Restrukturierungsjahr 2002 konnten wir den Cashflow kontinuierlich verbessern. Die aufgetretene Belastung durch die Nahostkrise schlägt sich in der Entwicklung des Cashflow nieder. Gleichzeitig erfolgte die Zahlung der Maschineninvestitionen in der Fördertechnik.

Insgesamt schließt das erste Quartal mit einem operativen Cashflow von -1,2 Mio. € ab. Zusätzlicher Geldbedarf resultierte aus dem Quartalsfehlbetrag von -895 T€ (Vj. -183 T€). Durch die Auftragsanarbeitung sind die Vorräte um 1,1 Mio. € angestiegen – Forderungen aus Lieferungen und Leistungen konnten dagegen um 1,0 Mio. € zurückgeführt werden. Als wesentliche Belastung für den operativen Cashflow reduzierten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um -0,4 Mio. € und die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten um -1,6 Mio. €.

Die personalbedingten Rückstellungen sind gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich zurückgegangen und schmälern den operativen Cashflow. Wesentliche Positionen sind die Verringerung von Urlaubskonten durch die schwache Auslastung, der Geldabfluss an die Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft sowie die geringere Zuführung von Urlaubs- und Weihnachtsgeld aufgrund der zurückgefahrenen Kapazität.

Für Rationalisierungsinvestitionen in der R. STAHL Fördertechnik GmbH haben wir im Frühjahr 2002 Maschinen bestellt, die im Herbst des vergangenen Jahres geliefert wurden. Aufbau und Zahlung der Maschinen erfolgten dann zum Jahreswechsel und im ersten Quartal 2003, so dass wir hier gegenüber dem Vorjahr entsprechend höhere Investitionen haben. Weitere Investitionen in der Fördertechnik werden die baulichen Anpassungen an die neue Kompetenzerstruktur der Fertigung sein. Durch den operativen Cashflow von -1,2 Mio. € und die verstärkten Investitionen beträgt der Free Cashflow -3,5 Mio. € nach +1,6 Mio. € im Vorjahr.

Zur Finanzierung haben wir kurzfristige Bankkredite in Höhe von 5,3 Mio. € aufgenommen. Der Finanzmittelbestand liegt nach wie vor bei 12 Mio. €. Die liquiden Mittel überdecken die kurzfristigen Bankkredite um 5,7 Mio. €, der Anteil der Bankkredite an der Bilanzsumme beträgt 12,3 %. Damit ist die Unternehmung solide finanziert und hat genügend Spielraum, die Restrukturierung auch in einer verhaltenen Konjunktursituation voranzutreiben.

## Konzern-Kapitalflussrechnung nach HGB

zum 31.03.

	2002 T€	2003 T€
1. Periodenergebnis	-183	-895
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens sowie Veränderungen von Aktiva und Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.318	-282
<b>3. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.135</b>	<b>-1.177</b>
<b>4. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.539</b>	<b>-2.326</b>
<b>5. Free Cashflow nach Steuern und Zinsen</b>	<b>1.596</b>	<b>-3.503</b>
6. Ein- und Auszahlungen an Gesellschafter	0	0
7. Veränderung von Krediten	-1.600	5.330
8. Veränderung langfristiger Verbindlichkeiten	-161	-420
<b>9. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-1.761</b>	<b>4.910</b>
<b>10. Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>10.845</b>	<b>12.136</b>

## 5. Belebung Wirtschaft bleibt noch aus

Eine Prognose über die Geschäftsentwicklung des Jahres 2003 ist in der aktuell unsicheren Konjunktursituation ein schwieriges Unterfangen, da sich eine Vielzahl von nicht kalkulierbaren Einflüssen kumuliert:

Während die Irakkrise bis auf Nachwirkungen ausgestanden zu sein scheint, hat diese den Anlagenbau im ersten Quartal schwer in Mitleidenschaft gezogen. Nun kämpft Asien, das die Heimat vieler großer Anlagenbauer in Taiwan, Japan und Korea ist, mit den Folgen der Lungenkrankheit SARS und es ist nicht ersichtlich, wann diese eingedämmt wird. Die internationale Konjunktur ist nach wie vor schwach. Der aktuelle Anstieg des Euro-Wertes wird zukünftig das Geschäft mit Überseeregionen erschweren. Die Entwicklung in Deutschland könnte zu einem erheblichen Teil von der konsequenten Umsetzung der Agenda 2010 abhängen.

Wir haben im vergangenen Geschäftsjahr durch die Maßnahmen der Restrukturierung das Unternehmen trotz der Konjunkturkrise stabilisiert. Der Restrukturierungskurs wird konsequent fortgesetzt und auch im laufenden Geschäftsjahr eine positive Wirkung haben. Deshalb können wir nach wie vor davon ausgehen, dass bei einem Abklingen der Wirkungen aus der Irakkrise und der SARS-Epidemie bis zur Sommerpause und einer leichten Stabilisierung der Geschäftslage im Herbst das Unternehmen wieder ein positives operatives Ergebnis erreichen wird.

Künzelsau, im Mai 2003

Der Vorstand

## Konzernbilanz nach HGB

zum 31.03.

Aktiva	2002	2003
	T€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.165	3.434
Sachanlagen	28.649	28.319
Finanzanlagen	2.527	2.806
	<b>35.341</b>	<b>34.559</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
Vorräte	40.526	34.026
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	54.635	46.260
Liquide Mittel und Wertpapiere	10.845	12.136
	<b>106.006</b>	<b>92.422</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>831</b>	<b>799</b>
<b>D. Steuerabgrenzung</b>	<b>5.749</b>	<b>5.766</b>
	<b>147.927</b>	<b>133.546</b>

Passiva	2002	2003
	T€	T€
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>38.956</b>	<b>34.501</b>
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	<b>442</b>	<b>0</b>
<b>C. Mitarbeiter-Genussrechtskapital</b>	<b>118</b>	<b>0</b>
<b>D. Rückstellungen</b>		
Rückst. für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	33.726	34.536
Steuerrückstellungen	489	567
Sonstige Rückstellungen	22.960	17.291
	<b>57.175</b>	<b>52.394</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.955	16.451
Verbindlichkeiten aus LuL	12.440	10.449
Sonstige Verbindlichkeiten	21.412	19.443
	<b>50.807</b>	<b>46.343</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>429</b>	<b>308</b>
	<b>147.927</b>	<b>133.546</b>

## Appendix: Die Kennzahlen der letzten fünf Quartale

### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB

1. Umsatzerlöse	
<b>2. Gesamtleistung</b>	
3. Materialaufwendungen	
4. Personalaufwendungen	
5. Sonstige Aufwendungen und Erträge, Abschreibungen	
6. Beteiligungs- und Finanzergebnis	
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	
8. Außerordentliches Ergebnis	
9. Sonstige Steuern	
<b>10. Ergebnis vor Einkommen- und Ertragsteuern</b>	

Q1/2002	Q2/2002	Q3/2002	Q4/2002	Q1/2003
T€	T€	T€	T€	T€
55.371	58.150	59.775	60.244	50.710
<b>58.263</b>	<b>57.604</b>	<b>59.244</b>	<b>56.766</b>	<b>52.424</b>
-20.349	-20.462	-20.215	-20.614	-17.424
-26.901	-26.054	-26.083	-22.486	-24.713
-10.856	-12.243	-11.865	-13.505	-10.765
-390	-322	-521	-308	-277
<b>-233</b>	<b>-1.487</b>	<b>560</b>	<b>-147</b>	<b>-755</b>
0	0	0	0	0
-51	-60	-46	-396	-57
<b>-284</b>	<b>-1.547</b>	<b>514</b>	<b>-543</b>	<b>-812</b>